



Bedarfsgerechte Angebote für Beelen

Mit DEMOGRAFIE A K T I V zu flexiblen Lösungen für Kunden und Teams



Neue Lebens- und Familienformen, mehr Kinder mit Migrationshintergrund und der demografische Wandel – die gesellschaftlichen Entwicklungen verändern den Alltag von Erzieherinnen und Erziehern rasant: Pädagogische Kräfte entwickeln sich immer mehr zu Familienbegleitern. Als ausgezeichnetes „DEMOGRAFIE A K T I V“-Unternehmen begegnet die Beelener Institution „Eltern für Kinder e.V.“ den Veränderungen mit flexiblen Lösungen, die sowohl den Kunden als auch dem eigenen Team nützen.

Als engagierte Eltern 1987 in Beelen den Verein „Eltern für Kinder e.V.“ gründeten, ging es vor allem um eins: Mit dem Bau der Friedrich Fröbel Kindertagesstätte sollten vor Ort genügend Kindergartenplätze geschaffen werden. Doch schon bald ergaben sich weitere Anforderungen, wie Geschäftsführerin Rita Strecker berichtet: „Im Laufe der Jahre haben wir viele weitere Betreuungsmöglichkeiten und Angebote entwickelt, um dem sich wandelnden Bedarf der Familien zu begegnen.“ So wurde zunächst die Friedrich Fröbel Kindertagesstätte von zwei auf vier Gruppen erweitert. 1997 folgte der Neubau der Alexe Hegemann Kindertagesstätte, in der sich seit 2008 auch das Beelener Familienzentrum befindet.

„Inzwischen sind ein Teil der Eltern im Ort alleinerziehend oder leben in Trennung, so bleiben oft schon die Kleinsten den ganzen Tag in unseren Einrichtungen“, erklärt die stellvertretende Geschäftsführerin Ulla Hans. „Und durch die Berufstätigkeit der Eltern ist die Nachfrage nach langen Öffnungszeiten sehr hoch – mittlerweile arbeiten mehr als 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Verein, um alle Bedarfe abzudecken.“

Wandel gestalten, Gesundheit fördern

Das starke Wachstum des Teams erforderte nicht nur neue Strukturen im Vereinsleben. Zunehmend stand auch die Frage im Raum, wie dem Fachkräftemangel begegnet werden kann und die Personalstruktur unterlag ebenfalls gravierenden Veränderungen: „Viele Erzieherinnen und Erzieher möchten nach der eigenen Familiengründung nur noch in Teilzeit arbeiten – Berufswiedereinsteigerinnen und -einsteiger dagegen wünschen sich, bis zur Rente in ihrem Beruf zu arbeiten“, berichtet Ulla Hans. „So war schnell klar, dass wir auch die Qualifizierung und die Gesunderhaltung unseres Teams im Blick haben müssen.“ Es galt, den sich wandelnden Arbeitsplatz der Erzieherinnen und Erzieher so zu gestalten, dass deren Motivation gestärkt wird, Belastungen aufgefangen werden und ein Älterwerden im Beruf möglich ist.



Ulla Hans und Rita Strecker, Geschäftsführerinnen von „Eltern für Kinder e.V.“



Wichtige Ziele: die Kinder in ihrer Entwicklung stärken und das Team gesund erhalten.

Intensiver Austausch im Demografieprojekt

Dabei kam dem Verein die langjährige Mitgliedschaft im Paritätischen Wohlfahrtsverband zugute. Dort pflegt Rita Strecker in diversen Arbeitskreisen einen regen Austausch – und beteiligte sich auch an dem Projekt „DemografieParität“. Eltern für Kinder e.V. wurde eine von fünf Pilotenrichtungen, die sich intensiv mit dem demografischen Wandel beschäftigten. Begleitet wurde der Verein von der GOM – Gesellschaft für Organisationsentwicklung und Mediengestaltung mbH, die zugleich als Servicestelle der Initiative DEMOGRAFIE A K T I V in Nordrhein-Westfalen agiert. „Gesundheit, Arbeitsplätze und Arbeitsorganisation, Wissenstransfer, Innovation, Personal, Unternehmenskultur und Führung – alle Bereiche haben wir im Rahmen des Projektes systematisch beleuchtet“, so Rita Strecker. „Diese Auseinandersetzung hat ein ganzes Maßnahmenbündel mit sich gebracht.“

Veränderungen, die viel bewirken

Im Projektverlauf veränderte Eltern für Kinder e.V. zunächst die Vereinsstruktur. Der 17-köpfige ehrenamtliche Vorstand wurde durch zwei geschäftsführende Vorstandsmitglieder ersetzt: Rita Strecker und Ulla Hans haben die Geschäftsführung übernommen und leisten Führung und Verwaltung nun hauptamtlich. Ihnen steht ein ehrenamtlicher Aufsichtsrat zur Seite.



Arbeitsplatz in der neuen Kita-Küche:
Hier kocht eine Mutter, die Hauswirtschafterin ist.

Zudem führte der Verein flexible Beschäftigungsmodelle ein: Kehren Erzieherinnen mit dem Wunsch zur Teilzeitarbeit früher aus der Elternzeit zurück, übernehmen manche Aufgaben in der Erwachsenenbildung im Familienzentrum. Andere arbeiten als Tagesmütter zu Hause und können ihre Arbeit so ideal mit der eigenen Familiensituation vereinbaren. Auch eine Kita-Küche wurde eingerichtet, in der eine Mutter als ausgebildete Hauswirtschafterin nun das Essen für die Kinder zubereitet. Und um dem Fachkräftemangel zu begegnen, bildet das Familienzentrum Jugendliche zu Babysittern aus. Diese werden so frühzeitig an den Verein gebunden, übernehmen die Randzeitenbetreuung in der Kita und stehen den Eltern als ausgebildete flexible Betreuungskräfte zur Verfügung.

Weil der Verein sich systematisch mit den demografischen Herausforderungen auseinandergesetzt hat, erhielt Eltern für Kinder e.V. das Siegel der Initiative DEMOGRAFIE A K T I V – davon können andere profitieren, wie Rita Strecker meint: „Es lohnt sich in jedem Fall, sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen und gemeinsam Lösungen für die Zukunft zu entwickeln. Wir waren die einzige frühpädagogische Einrichtung im Projekt und geben unsere Erfahrungen gerne weiter.“

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,
Integration und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



unternehmer nrw
Landesvereinigung der Unternehmensverbände Nordrhein-Westfalen e.V.



Servicestelle DEMOGRAFIE A K T I V



GOM mbH
Dr. Helga Unger
Wilhelm Lensing
Telefon 0241 9290624
www.gom.de



TBS NRW e.V.
Dr. Urs Peter Ruf
Fatma Fettah
Telefon 0521 966350
www.tbs-nrw.de